

Bereiten Sie Ihr Familienunternehmen auf die Zukunft vor. Mit einer Kotierung an der Schweizer Börse.

Schaffen Sie mit einem Börsengang Ihres Familienunternehmens die Voraussetzungen für eine nahtlose und transparente Nachfolge.

Familienunternehmen sind das wirtschaftliche Rückgrat unserer Gesellschaft und werden geschätzt, aufgebaut und von Generation zu Generation weitergegeben. Heutzutage werden rund ein Drittel aller Familienunternehmen an die zweite Generation, weniger als 10% an die dritte und vierte Generation übergeben. Die Nachfolgeplanung ist die zentrale strategische Aufgabe, mit der alle Inhaber von Familienunternehmen konfrontiert sind. Durch einen Börsengang können Familienmitglieder Aktionäre und Führungskräfte bleiben und gleichzeitig kann für das Unternehmen Kapital beschafft werden.

Wer übernimmt das Unternehmen?

Der Fokus von rund 75% der Familienunternehmen liegt auf der Übergabe an die nächste Generation. Tatsächlich werden aber nur rund 45% aller Familienunternehmen im Rahmen eines sogenannten «Family-Buy-Out» (FBO) innerhalb der Familie übergeben. In den letzten Jahren haben Nachfolgelösungen ausserhalb der Familie an Bedeutung gewonnen. Nebenstehend sind die beliebtesten Nachfolgelösungen¹ aufgeführt:

1. Family-Buy-Out (FBO)
2. Management-Buy-Out (MBO)
3. Management-Buy-In (MBI)
4. Verkauf des Unternehmens an einen strategischen Käufer (Corporate)
5. Verkauf des Unternehmens an einen finanziellen Käufer (Private Equity)
6. Börsengang

Die Inhaber von Familienunternehmen sind bereit, auf wesentlichen wirtschaftlichen Wert zu verzichten, um eine ihren Wünschen entsprechende Lösung zu finden. Aus diesen Gründen können Familienmitglieder (und Freunde) ein Unternehmen oft zu günstigen Konditionen erwerben. In der Forschung wird dies als «emotional pricing of resigning entrepreneurs» (emotionale Preisgestaltung von sich zur Ruhe setzenden Unternehmern) bezeichnet und bedeutet, dass wirtschaftliche Faktoren eine untergeordnete Rolle bei der Nachfolgeplanung, also beim Ausstieg von einem Unternehmer («Entrepreneurial Exit»), spielen. In der Folge ist dieser Aspekt eine wichtige Variabel beim Verkauf eines Familienunternehmens.

¹The challenge of generation change, Universität St.Gallen (Center for Family Business) und Credit Suisse, 2016; «I want this firm to be in good hands» – Emotional pricing of resigning entrepreneurs, Universität St.Gallen, Nadine Kammerlander, 2014

Ein Börsengang ist nicht die erste und bevorzugte Option für Familienunternehmen (siehe obenstehende Liste). Grund für diese Präferenz sind hauptsächlich nicht-finanzielle Bedenken, welche die Inhaber von Familienunternehmen in Bezug auf eine Kotierung haben (zum Beispiel Aktionärsaktivismus, Verschlechterung der Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern oder «öffentliche Rechtfertigung»). Familienunternehmen, die einen Börsengang vollzogen haben, teilen jedoch in der Regel die Befürchtungen und Sorgen von Inhabern nicht-kotierter Familienunternehmen nicht. Die spezifischen Vorteile eines Börsengangs werden häufig unterschätzt, könnten aber die richtige Lösung für viele nicht-kotierte Familienunternehmen sein.

Vorteile eines Börsengangs für ein Familienunternehmen

Ein Börsengang bietet einem Familienunternehmen spezifische Vorteile bei der Sicherstellung der Kontinuität und erfolgreichen Nachfolgeplanung:

- Nachfolge ausserhalb der Familie
- Höhere Sichtbarkeit, Bekanntheit und Zugang zu Geschäftskunden
- Professionalisierung des Unternehmens
- Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden
- Familienmitglieder können Aktionär und/oder in Managementfunktionen bleiben
- Möglichkeit eines allmählichen Rückzugs (und mögliche Portfoliodiversifikation)
- Familienmitglieder als Ankeraktionäre in einem börsenkotierten Unternehmen werden als Qualitätsmerkmal für institutionelle Anleger betrachtet

Neben den oben genannten spezifischen Vorteilen müssen auch die allgemeinen Vorteile eines Börsengangs berücksichtigt werden, wie beispielsweise Zugang zu Eigen- und Fremdkapital für Wachstumsambitionen des Unternehmens.

Erfolgsgeschichte – Medacta

Medacta eröffnete die IPO-Saison 2019 an der Schweizer Börse mit einer Marktkapitalisierung von CHF 2,1 Milliarden am ersten Handelstag. Beim Börsengang wurden bestehende Aktien platziert und die Gründerfamilie blieb Mehrheitsaktionärin. Darüber hinaus wurde der Verwaltungsrat mit einer Mehrheit von unabhängigen Mitgliedern besetzt, das Managementteam wird weiter von einem Familienmitglied geleitet.

Erfolgsgeschichte – Klingelberg

Klingelberg, in siebter Generation von der Familie geführt, ging im Jahr 2018 an die Schweizer Börse mit einer Marktkapitalisierung von CHF 0,5 Milliarden am ersten Handelstag. Beim Börsengang wurden neue und bestehende Aktien platziert und die Gründerfamilie blieb Mehrheitsaktionärin. Es wurden drei neue, unabhängige Mitglieder in den Verwaltungsrat aufgenommen, während das Managementteam weiter von einem Familienmitglied geleitet wird.

«**Wir glauben, dass nun der richtige Zeitpunkt gekommen ist, Aktien der Öffentlichkeit zum Kauf anzubieten, eine Kotierung anzustreben und unsere Aktionärsbasis zu verbreitern. Wir sind der Überzeugung, dass der geplante Börsengang die Bekanntheit und Sichtbarkeit von Medacta weiter steigern und den Zugang zu internationalen Talenten ermöglichen wird. Unsere Familie und ich bleiben langfristig Mehrheitsaktionäre und sind weiter voll und ganz Medacta und seiner patienten-orientierten und innovativen Kultur verpflichtet.**»

« In den letzten zehn Jahren haben wir unser Familienunternehmen erfolgreich von einem Maschinenbauunternehmen zu einem globalen Markt- und Technologieführer umgestaltet, der Produkte für die weltweit wachsende Verzahnungsindustrie anbietet. Wir glauben, dass nun der richtige Zeitpunkt gekommen ist, Aktien der Öffentlichkeit zum Kauf anzubieten, eine Kotierung anzustreben und unsere Aktionärsbasis zu verbreitern. Der geplante Börsengang ermöglicht es uns, das Unternehmen auf die nächste Stufe zu heben, weitere Wachstums- und Übernahmegelegenheiten zu verfolgen und unser Profil bei Kunden, potenziellen Mitarbeitern und anderen Stakeholdern weltweit zu stärken. Unsere Familie und ich werden als Mehrheitsaktionär weiter voll und ganz dem Unternehmen verpflichtet bleiben und eine kunden- und innovationsorientierte Kultur fördern. »

Jan Klingelberg, CEO, Klingelberg AG, 30. Mai 2018

Börsenkotierte Familienunternehmen schneiden besser ab als der Markt

Studien² belegen, dass börsenkotierte Familienunternehmen besser als der Markt abschneiden und ein attraktives Risiko-Rendite-Profil aufweisen. Aktien von Familienunternehmen werden in der Regel mit einem Bewertungsaufschlag und zu historisch hohen Kurs-Gewinn-Verhältnissen gehandelt. Die Studien nennen die folgenden Gründe hierfür:

- Fokus auf das Kerngeschäft
- Gutes Entscheidungsmanagement (schlechte Entscheidungen haben direkten Einfluss auf das Vermögen der Familie)
- Kurzfristige Massnahmen haben untergeordneten Wert, während langfristig orientierter Kapitalerhalt einen hohen Stellenwert hat
- Effiziente Kapitalallokation und eine hohe Eigenkapitalquote sorgen für finanzielle Stabilität
- Höhere Rentabilität aufgrund von fokussiertem Investieren und Forschung & Entwicklung
- Fokus auf organisches Wachstum und weniger wertvernichtende Übernahmen
- Geringeres Agency-Problem (Eigentümer gegenüber Management)

In den Industrieländern sind rund 30% der 20 grössten kotierten Unternehmen pro Hauptmarkt familienkontrolliert³. Für die Schweizer Börse liegt dieses prozentuale Verhältnis in derselben Region. Einer der wesentlichen Unterscheidungsfaktoren sind die Gesetze und Bestimmungen, die es zum Schutz von Minderheitsaktionären gibt (Agency-Gap-Problem). In der Schweiz stellt die Übernahmegesetzgebung einen fairen und transparenten Schutz für an der Schweizer Börse kotierte Unternehmen sicher (weitere Informationen finden Sie in unserer separaten [Publikation](#)).

Kontaktaufnahme

Wenn Sie die Voraussetzungen für die Sicherstellung der Weiterführung Ihres Familienunternehmens und Ihrer Familientradition schaffen wollen, wenden Sie sich an das Primary Markets-Team der Schweizer Börse.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
primarymarkets@six-group.com

Weitere Informationen für Aktienemittenten finden Sie hier: www.six-group.com/primarymarkets

²Founding-Family Ownership and Firm Performance: Evidence from the S&P 500, The Journal of Finance, 2003; The Family Business Model, Credit Suisse, 2015; Why do Family-Controlled Public Companies Outperform? The Value of Disciplined Governance, UBS, 2015; Schweizer Familienunternehmen an der Börse, Universität St. Gallen und Ernst & Young, 2004

³«Familienkontrolliert» bedeutet, wenn eine Person, eine gemeinsam handelnde Personengruppe oder eine Familie direkt oder indirekt mehr als 20% der Stimmrechte kontrolliert.

Keine der hierin enthaltenen Informationen begründet ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstrumentes. SIX Group AG bzw. ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften (nachfolgend SIX) haften weder dafür, dass die enthaltenen Informationen vollständig, richtig, aktuell und ununterbrochen verfügbar sind, noch für Schäden von Handlungen, die aufgrund von Informationen vorgenommen werden, die in dieser oder einer anderen Publikation von SIX enthalten sind. SIX behält sich ausdrücklich vor, jederzeit die Preise oder die Produktzusammenstellung zu ändern. © SIX Group AG, 2020. Alle Rechte vorbehalten.